

Die Aktivastruktur deutscher Banken

Von

Dr. Wilfried Fuhrmann



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Inhaltsverzeichnis

<i>I. Einführung</i>	15
<i>II. Die moderne Geld- und Kredittheorie und die Bankenstruktur</i>	20
1. Der tautologische Multiplikator-Ansatz	20
a) Ausgangspunkt der modernen Geldtheorie	20
b) Die Ableitung der Multiplikatoren	22
c) Die Abhängigkeit des Kreditschöpfungsmultiplikators von der Struktur des Bankensystems	27
2. Die Darstellung der makroökonomischen Kreditangebotstheorie und ihre Würdigung unter besonderer Betonung der Struktureinflüsse	30
3. Die Aktivastruktur und die relative Bedeutung der Institutsgruppen	35
a) Die Strukturen der Aktiva in der Zeit von 1960–1973	36
b) Die Trendanalyse der Portfeuilleanteile beim gesamten Bankensystem ..	40
c) Die relative Bedeutung der Institutsgruppen	41
<i>III. Ein Portfolio-Selektions-Ansatz für Kreditinstitute</i>	47
1. Abgrenzungen und Definitionen	47
2. Der allgemeine Portfolio-Selektions-Ansatz	54
a) Darstellung des Markowitz-Tobin-Ansatzes	54
b) Der Ertrag einer Anlage	57
c) Würdigung des allgemeinen Portfolio-Selektions-Ansatzes	59
3. Die Probleme einer Übertragung des Portfolio-Selektions-Ansatzes auf ein Kreditinstitut	63
a) Das Problem der Kreditschöpfung	63
b) Die Aktionsparameter der Kreditinstitute	64
c) Die Verteilungsfunktion der erwarteten Zinssätze	69

d) Annahmen zur Zielsetzung	73
e) Eine Neuabgrenzung des Untersuchungsobjektes	74
4. Der statische Einperioden-Ansatz für Kreditinstitute	75
a) Ein einfacher algebraischer Modellansatz	75
b) Eine erste geometrische Darstellung des Grundmodelles unter der Annahme gegebener Passiva	79
c) Die Wirkung einer Variation des Mindestreservesatzes	84
d) Der Entscheidungsprozeß bei besonderer Beachtung des Depositenzins- satzes als Aktionsparameter	88
e) Der Entscheidungsprozeß bei besonderer Beachtung verschiedener For- men der Verbindlichkeiten	90
f) Die Determination der Depositenzinssätze	92
g) Die Bedeutung der Umwandlungskosten im Rahmen der Portefeuille-Revi- sion	94
h) Die Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	97
5. Die Modifikation des statischen Einperiodenansatzes	98
a) Die unterschiedliche Fristigkeit der Aktiva	99
b) Die Entwicklung der Verbindlichkeiten im Zeitablauf	106
c) Die Revision der Anlagestrategien	110
d) Die Periodizität der Erwartungsrevision	112
e) Die Neuabgrenzung der Planungsperiode	115
f) Die Strukturbedingungen gemäß KWG	118
6. Die Aggregation	121
a) Das sog. market portfolio	122
b) Die allgemeine Aggregationsproblematik	124
<i>IV. Die Operationalisierung der Theorie</i>	<i>129</i>
1. Die Funktionen der empirischen Analysen (Schätzfunktionen)	129
a) Die Optimierung des Gesamtportefeuilles	129
b) Die Optimierung des Neukreditportefeuilles bei gültigem Separationstheo- rem	133
2. Der Vergleich beider Schätzfunktionen	135

3. Die Problematik der Erwartungen	139
a) Autoregressive Erwartungsbildung	140
b) Die Erwartungsbildung unter Beachtung der Zinsstruktur	146
4. Spezifikationen im Rahmen der empirischen Analyse	153
a) Allgemeine Abgrenzungen	153
b) Die Determinanten	158
aa) Die Ertragsserwartungen	158
bb) Das Ertragsrisiko	159
cc) Die erwartete Passivastruktur	161
dd) Das Liquiditäts- bzw. Refinanzierungsrisiko	162
ee) Sonstige Determinanten	163
V. Die Diskussion der ökonomischen Ergebnisse	167
1. Das aggregierte Bankensystem ohne Zentralbank	167
a) Darstellung der Vergleichsmethode	167
b) Der Einfluß des Anlagefonds	169
c) Der Einfluß der Strukturvariablen (ohne die Ertragsserwartungen)	170
d) Der Einfluß der Ertragsserwartungen	176
e) Die Strukturierungsflexibilität	182
2. Ausgewählte Institutgruppen	184
a) Darstellung der Vergleichsmethode	184
b) Der verzögerte endogene Anteil	185
c) Die Nicht-Ertrags-Variablen	186
d) Die Ertragsvariablen	191
e) Die zeitliche Stabilität der Determinantenstruktur dargestellt am Beispiel der Sparkassen	194
3. Die Auswirkungen verschiedener Formen der Erwartungsbildung	196
VI. Die Ergänzung des Portfolio-Ansatzes durch die Berücksichtigung weiterer Determinanten	200
1. Die Dependenz der Aktiva aufgrund der neuen Determinanten	201
a) Die Multiplikatoreffekte	201

b) Die Förderung der Vermarktung „Sonstiger Dienstleistungen“	201
2. Das Gleichungssystem	202
3. Die ersten Schätzungen des rekursiven Modelles	206
4. Modifikationen des Modelles	207
<i>VII. Schlußfolgerungen</i>	211
Summary	214
Résumé	216

Anhang

Anhang A: Ein algebraisches Beispiel zur Abhängigkeit der Aktivastruktur von der Depositenvariabilität	221
Anhang B: Symbol- und Quellenverzeichnis	224
Anhang C: Tabellenanhang	228
Literaturverzeichnis	322
Autorenverzeichnis	340
Sachwortverzeichnis	345